

# Starregisseur Tarantino verewigt sich im Goldenen Buch von Bad Schandau

Hollywoods Kultregisseur logiert mehrere Tage im Luxushotel Elbresidenz und erweist sich dabei als Mann ohne Star-Allüren.

Von Thomas Möckel

MÖCKEL.THOMAS@DD-V.DE

Das Gefolge von Hollywood-Regisseur Quentin Tarantino schöpfte aus dem Vollen: Fast alle Zimmer im Luxushotel „Elbresidenz“ in Bad Schandau hatte die Filmmanufaktur reserviert, um sich für die ersten Drehtage des Films „Inglourious Bastards“ in Sebnitz einzukartieren. „Die Filmleute hatten sich mit einem großen Staraufgebot angekündigt“, sagt Hoteldirektor Matthias Opitz.

Aufgrund des wechselhaften Wetters disponierte die Produktionsfirma aber kurzerhand um und



Quentin Tarantino (re.) und Hotelfachchef Matthias Opitz feierten in der Elbresidenz-Bar.

Fotos: privat

verlegte einige in der Sächsischen Schweiz geplante Aufnahmen in die Babelsberger Studios.

Doch auch wenn Brad Pitt in Berlin blieb, stieg in Bad Schandau ein stattliches Prominenz-Aufgebot ab. Schauspieler Christoph Waltz, der im Film den Bösewicht Hans Landa mimt, checkte in der Nobelherberge ein, genauso wie der Herr des ganzen Projekts: Meister Tarantino persönlich.

Über sein vorübergehendes Domizil war der Regisseur voll des Lobes. „Er sagte mir, dass er hier niemals ein Hotel in dieser Luxusklasse erwartet hätte“, sagt Opitz. Nach Ende der Dreharbeiten im nahen Sebnitz saß Tarantino oft an der Bar und feierte – auch mit dem Hotelfachchef. „Er ist ein sehr umgänglicher Typ, war stets gut drauf und hatte keine Starallüren“, sagt Opitz.

Um seinen Stargast kulinarisch zu verwöhnen, scheute Opitz keine Mühen. Tarantino aß am liebsten

ein Club-Sandwich. Der Hotelfachchef ließ das belegte Brot genauso so anrichten wie im berühmten Hotel „Waldorf Astoria“ in New York. Persönlich hatte Opitz dafür gesorgt, dass das Originalrezept aus Manhattan nach Bad Schandau kommt. „Ansonsten liebte Tarantino deftige Gerichte“, sagt der Direktor.

## Werbung für die Stadt

Vom Hollywood-Ruhm zehrt auch Bad Schandau selbst. Bürgermeister Andreas Eggert trug persönlich das Goldene Buch der Stadt ins Hotel. Tarantino revanchierte sich mit einem knappen Eintrag: „Für die Stadt Bad Schandau – Quentin“.

Mehrere Fernsightings drehten bereits Beiträge über den Hollywood-Besuch in Bad Schandau, auch die Zeitschrift „Bunte“ will dem Thema eine Geschichte widmen. „Wird das alles bundesweit publik gemacht, ist das eine unbezahlbare Werbung“, sagt Eggert.